

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 19. Freitag, den 19. Juli 1822.

Universitätsnachrichten.

Am 12. Juli vertheidigte unter dem Vorsitz des Herrn D. Johann Carl Friedrich Leune, Assessor der medicinischen Facultät und Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig, der Baccalaureus der Medicin, Herr Christian Friedrich Häntsch aus Neus-Bersdorf in der Lausitz, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde, seine medicinische Inaugural-Dissertation de Scarlatina, welche hier in der Starigischen Officin auf 34 S. 4. gedruckt worden ist. Die Opponenten waren: der Stud. Med. Herr Ernst Heinrich Kneschke aus Zittau, der Stud. Med. Herr Carl Christian Raumann aus Leipzig, und der Herr Cand. Med. August Thieme aus Dresden. — Das vom Herrn Prokanzler, D. Christian Friedrich Ludwig, Professor und Senior der medicinischen Facultät, geschriebene Programm enthält die vierte Fortsetzung seiner gelehrten Abhandlung: de diastasi.

Am 16. Juli disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichts-Raths und Professors D. Johann Gottfried Müller, Assessor der Juristen-Facultät, der Stud. jur. Herr August Moriz Zind aus Pulsnitz,

über verschiedene Streitige Rechtsfälle, und hatte die Herren Studiosen der Rechte, Friedrich Gustav Reinhardt d. ä. aus Cöln bei Reifen, und Ferdinand Adolf Dpiß aus Dresden, zu Opponenten.

Kurzes Raisonnement

über das, am 15ten dieses, auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz gehaltene Sternschießen mit der Ascension a la Kolter.

(G i n g e s a n d t.)

Mehrere kleinmüthige, verfinsterte Menschen unsrer Zeit erwarten so wohl von der Gegenwart, als von der nächsten Zukunft, statt eines langsamen Fortschreitens der begonnenen Aufklärung unsers Geschlecht's, ein eiliges Zurückgehen desselben. Aber, o wie sehr dauern solche Kleingeister den scharffehenden Beobachter! — Kleinberzige! Werdet doch nur aufmerksame Leser der Zeitungsanzeigen; sehet daraus das Wettstreiten mit neuen Erfindungen; sehet, wie der unaufhaltsam fortschreitende Erfindungsgeist sogar die gefälligen Beförderer menschlicher Genüsse, die Gast- und Schenkwirthe, besetzt; nehmet an, wie man: